



Harald Leibrecht

Mitglied des Deutschen Bundestages

Rede

in der

Debatte zur Entwicklungspolitik

(TOP 6)

zu den Anträgen

***CDU/CSU und FDP – „Bemühungen zur Umsetzung der
Milleniumsentwicklungsziele bis 2015 verstärken“***

***CDU/CSU und FDP – „Bildung in Entwicklungsländern stärken –
Bildungsmaßnahmen anpassen und wirksamer gestalten“***

(4 Minuten)

am 8. Juli 2010

im Deutschen Bundestag

Anrede,

ich bin froh, dass wir hier und heute zu prominenter Stunde eine ausführliche Debatte zur Entwicklungspolitik, zu den MDGs und zum Thema Bildung in Entwicklungsländern führen.

Die MDG Überprüfungskonferenz im September ist ein wichtiger Meilenstein für die internationalen Entwicklungspolitik und uns ist allen klar, wie auch schon Staatssekretärin Kopp betont hat, dass noch große Aufgaben vor uns liegen.

Natürlich können wir mit dem bisher erreichten nicht zufrieden sein.

Viele Industriestaaten haben ihre Hausaufgaben – die selbstgesteckten Ziele – sei es bei der ODA-Quote oder bei den MDGs bisher nicht erreicht. Gerade bei den MDGs wird die Zeit knapp.

Gerade das Erreichen der MDGs ist in der Tat für die Bundesregierung eine Herkulesaufgabe, der sie sich mit ganzer Kraft stellt.

Und natürlich ist es bitter, dass die SPD in den 11 Jahren, in denen sie für diesen Bereich zuständig war, hier leidlich wenig erreicht hat.

Doch jetzt gilt der Blick nach vorne!

Anrede,

Wir wollen und wir müssen den Entwicklungsländern eine Perspektive geben.

Staatssekretärin Kopp hat die wichtigen Aspekte zu den MDGs genannt.

Ich möchte die wenigen Minuten Redezeit nutzen, um das Thema **Bildung in Entwicklungsländern** anzusprechen.

Es hat hier vor allem im Bereich der Grundbildung in den letzten Jahren durchaus Erfolge gegeben.

Um ein Land aber auf lange Sicht erfolgreich aus der Armut zu befreien, müssen wir in Zukunft noch mehr als bisher auf eine qualifizierte und nachhaltige Bildung in den Entwicklungsländern setzen.

Dabei ist Grundbildung natürlich eine wichtige Voraussetzung. Nur wenn Menschen eine solide Schulbildung bekommen, haben sie die Chance, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und sich von Abhängigkeit zu befreien. Bildung hat auch mit Freiheit zu tun.

Doch Grundbildung alleine reicht dabei nicht aus. Für den Aufbau von Justiz, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Marktwirtschaft, bedarf es einer breiten Bildungsschicht – ja – einer Bildungselite, die ihr Land in eine bessere Zukunft führt.

Junge Menschen – Männer und Frauen gleichermaßen - müssen die Chance haben, nach der allgemeinen Schulbildung einen qualifizierten Beruf zu erlernen oder eine höhere Schulbildung bis hin zur Universität zu erhalten.

Und besonders der Lehrerausbildung kommt eine große Bedeutung zu, da sie die Basis für eine perspektivische Schulbildung in einem funktionierenden Schulsystem ist.

Minister Niebel hat vor wenigen Wochen ein Teachers College in Afghanistan eröffnet. Dort werden - mit deutscher Hilfe - bis zu 2.000 Lehrer jährlich ausgebildet. Wir wollen also nicht nur Schulen bauen, sondern wir wollen die Lehrerausbildung vor Ort vorantreiben und verbessern.

Es ist wichtig, dass gut ausgebildete und hoch qualifizierte Menschen sich in ihrem Heimatland mit ihrem Wissen einbringen und so ihren Beitrag zur Entwicklung ihres Landes leisten.

Der „**Brain-Drain**“ – also das Abfließen der Bildungselite aus einem Entwicklungsland lässt viele Bildungsmaßnahmen wirkungslos verpuffen und muss vermieden werden.

Schon heute leistet Deutschland mit weltweiten Bildungsoperationen einen bedeutenden Beitrag. Die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik ist eine wichtige Säule der deutschen Außenpolitik und viele junge Menschen in der Welt erhalten durch die Hilfe unseres Landes eine bessere Bildung.

Durch die zunehmend gute Zusammenarbeit von Auswärtigem Amt, Entwicklungsministerium und Ministerium für Bildung und Forschung werden ineffiziente Parallelstrukturen weiter abgebaut.

Aus-, Fort- und Hochschulbildung sind die beste langfristige Hilfe zur Selbsthilfe und Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklungspolitik.

Hierum geht es uns auch in unserem Antrag, wofür ich um ihre Unterstützung werbe.

Vielen Dank.